

K. Sport.

a) Wintersport

Schon seit vielen Jahren ist der schöne Kurort Igls den Innsbruckern als außerordentlich günstiger Wintersportplatz bekannt, der größeren Allgemeinheit war er bis kurz vor dem Kriege unbekannt. Erst einige Jahre ist es her, da erwachte auch Igls aus seinem Dornröschen-Winterschlaf, es begann sich zu rühren und zu regen und bald waren Einrichtungen geschaffen, die mit denen anderer Wintersportplätze Tirols einen Vergleich aushalten konnten, ja sie sogar übertrafen.

Das Klima in Igls (900 m ü. d. M.) ist mild und angenehm; vor kalten Winden ist es reichlich durch die im Norden dem Inntal vorgelagerte Nordkette geschützt. Der Winter hat frische und reichlich sonnige nebelfreie Tage mit mäßigen Kältegraden. (Igls hat im Winter gleiche Sonnenstundenzahl wie St. Moritz.) Die Luft ist, dank der vorzüglichen Lage, gesund und kräftigend, Industrieschlote und Fabriksrauch sind in Igls unbekannte Dinge. Monatelang liegt hier der Schnee, so dass der Wintersportler durch eine lange, ununterbrochene Reihe von Wochen auf seine Rechnung kommt; aber auch der Erholungsbedürftige, der nicht Sport betreiben will, wird in Igls Ruhe und Erholung finden.

Der seit dem Jahre 1907 bestehende Wintersportverein hat es sich angelegen sein lassen, eine Reihe mustergültig angelegter Sportbahnen zu schaffen und für deren beste Instandhaltung Sorge zu tragen. Alle Wintersportarten finden liebevolle Pflege und eifrigste Ausübung. In fast allen Wintersportzweigen finden jährlich verschiedene Konkurrenzen statt, die aus der nahe gelegenen Landeshauptstadt tausende Zuschauer anziehen.

Igls besitzt eine Reihe von ausgezeichneten Rodelbahnen, weiters eine kunstvoll angelegte *Bobsleighbahn*, *Skisprunghügel*, am Lanser See und am Girgl wunderschöne *Eislaufplätze*, die auch für verschiedene Eisspiele geeignet sind, und endlich schönes Skiterrain zum Übungslaufen. Igls kann als Stützpunkt für eine Reihe schöner Skitouren benützt werden, außerdem bieten die Straßen ringsum herrliche Bahnen zu Schlittenpartien und zum Pferdeskisport sowie Pferdeschlittenrennen, welche letztere auch auf den ausgedehnten Wiesen vor dem Grand-Hotel „Igeler Hof“ ausgeübt werden.

Rodelbahnen:

1. *Die neue Heiligwasserstraße*, die von Heiligwasser herab zur Römer- oder Salzstraße führt. Diese Straße wurde im Jahre 1912 eröffnet und bildet das erste Teilstück der geplanten Patscherkofelstraße. Die Strecke Heiligwasser - Römerstraße ist zirka 4000 m lang und hat ein durchwegs gleichmäßiges Gefälle von 14 Prozent. Die Straße bildet eine große Kehre und mehrere kleine Kurven, schlängelt sich durch herrlichen Hochwald immer an der Berglehne hin und bietet wohl die schönste Rodelbahn in der Nähe Innsbrucks. Nach Erreichung der Römerstraße in der Nähe des Grünwalderhofes bei Patsch findet sie ihre Fortsetzung in der

2. *Kaiser-Franz-Joseph-Straße*, die besonders für Anfänger zu empfehlen ist. Die Straße, die beim Grand-Hotel „Igeler Hof“ vorbei bis ins Dorf zum Hotel „Stern“ führt, ist auch eine ausgezeichnete Naturbobbahn und wird besonders eifrig mit Bobs befahren.

3. *Der alte Heiligwasserweg*. Dieser zweigt von der neuen Heiligwasserstraße etwas unter Heiligwasser ab und führt mit etwas größerem und ungleichmäßi-

gerem Gefälle, wie die neue Heiligwasserstraße, gerade ins Dorf.

4. *Die Straße nach Vill und Innsbruck.* Sie bildet in einer Länge von 3½ km eine herrliche Rodelbahn, die bis zu den ersten Häusern von Innsbruck führt. In Verbindung mit den Rodelbahnen 1 und 2 oder 3 bildet die Heiligwasserstraße eine in Tirol einzig dastehende Rodelbahn von beinahe 8 km Länge, die fast durchwegs befahren werden kann. Sämtliche Rodelbahnen sind auch mit Handschlitten (Hörnerschlitten) sehr gut befahrbar.

Die Bobsleighbahn.

Die Bobsleighbahn ist eine Eiskunstbahn mit mehreren größeren und kleineren Kurven, die in Erde und Eis gebaute Überhöhungen besitzen. Die Bahn ist zirka 1300 m lang und durchaus ungefährlich, da sie vollkommen in freiem Gelände liegt und die Bäume mehr als 10 m weit von der Bahn entfernt sind. Die Kurvenüberhöhungen sind 4 m hoch, so dass ein Überfahren ausgeschlossen ist. Das Gefälle der Bahn ist durchschnittlich 9 Prozent. Start und Ziel sind telephonisch verbunden, die Zeitnehmung erfolgt auf automatische Weise. Die Fahrzeuge werden mittels Pferden zum Start gebracht. Die Bahn kann auch von Rodel, Skeleton und Monogleit benützt werden.

Ski-Sprunghügel.

Auf der Badhauswiese befindet sich ein erstklassiger Sprunghügel, auf dem Sprungweiten über 42 m erzielt werden können.

Quelle:

Granichstaedten - Czerva, Führer durch Igls und Umgebung, Jahr 1925, Buch 129 Seiten, Seite 49 - 51

Bearbeitet von Oswald Wörle, Chronist in Patsch

Patsch, am 27.04.2022